

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 160.

Dienstag den 16. Oktober 1888.

49. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

In der Bekanntmachung des Rgl. Amtsgerichts Waiblingen in Nr. 157 vom 10. Okt. hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, es soll Seite 3 statt „und Fehlanzeige“ heißen „oder Fehlanzeige.“ Die Redaktion.

## Waiblingen. An die gemeinsch. Aemter.

Bei dem Beginn des Winters sehen wir uns veranlaßt, die **Wiedereröffnung der Fortbildungsschulen für die consermierte Jugend und die Neuerrichtung von solchen**, (§. 2 der Verf. vom 1. Februar 1886 Z. 1, Reg.-Bl. S. 9) zu empfehlen, indem wir nicht umhin können, darauf aufmerksam zu machen, wie die Thätigkeit im Gebiete des ländlichen Fortbildungswesens um so ersprießlicher und auch für das Allgemeine von um so größerem Nutzen ist, je mehr es sich zeigt, daß bei dem heutigen Stand und der gegenwärtigen Richtung des Erwerbslebens immer höhere Ausbildung und eine gesteigerte Einsicht unumgängliches Bedürfnis ist.

Die R. Centralstelle für die Landwirtschaft pflegt Leistungen von Lehrern an solchen Anstalten zu prämiieren, das R. evang. Konsistorium verwilligt auf Ansuchen Gemeinden Staatsbeiträge zu solchen Winterabendschulen und auch der landwirtsch. Bezirksverein sucht sie zu unterstützen, wenn der Unterricht auf Landwirtschaft ausgedehnt wird, indem er sich vorbehält, durch Delegierte von diesem Fortbildungsunterricht im Laufe dieses Winters Kenntnis zu nehmen.

Die Herren geistlichen und weltlichen Ortsvorsteher wollen daher für diese Schulen sich bemühen, und die letzteren den Herren Ortsgeistlichen von diesem unterem Aufruf Mitteilung machen. Wir wünschen bis 1. Dezbr. d. Js. von sämtlichen Gemeinden Nachricht darüber zu erhalten, ob eine solche Schule bei ihnen besteht oder nicht und im letzteren Falle aus welchem Grunde.

Auch andere Einrichtungen zur Förderung des landwirtsch. Fortbildungsunterrichts, wie sie der §. 2 der cit. Verf., Z. 2-4 aufführt, sind erwünscht. Schließlich wird namentlich auch auf Benützung der für die Fortbildung des weiblichen Geschlechts errichteten Fortbildungs- und Haushaltungsschulen in Stuberheim, D.A. Geislingen, in Erbach D.A. Ehingen, in Schrozberg D.A. Gerabronn, in Mülendorf D.A. Waldsee und in Herrenberg aufmerksam gemacht.

Den 12. Okt. 1888.

Vorstand und Sekretär des landwirtsch. Bezirksvereins  
Regierungsrat: Thy m. Stadtschultheiß: G e l.

## Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nächsten Mittwoch, den 17. ds. Mts. die **Dampfstrahlenwalze**, die Straße Nr. 36, Stuttgart-Nördlingen befahren wird.

Gmünd, den 14. Oktober 1888.

R. Straßenbau-Inspektion  
N a f.

Waiblingen.

## Bekanntmachung Steuereinzug betreffend.

Die Steuerumlage konnte bis jetzt wegen der noch nicht abgeschlossenen Grundsteuereinschätzung nicht gefertigt und deshalb auch kein Steuerzettel ausgegeben werden. Wie schon früher bekannt gemacht, sind aber gleichwohl die Steuerpflichtigen gesetzlich verpflichtet nach Maßgabe des vorjährigen Steuerbetrags alle Monat die verfallene Steuer an die Stadtpflege zu bezahlen, damit dieselbe ihren Steuerlieferungen zur Amtspflege und auch ihren sonstigen Verpflichtungen nachkommen kann. Bis jetzt ist die Steuer auf 7 Monate verfallen, und es werden nun diejenigen, welche noch im Rückstande sind, hiemit aufgefordert, unverweilt den verfallenen Betrag an die Stadtpflege zu entrichten, widrigenfalls Vorladung zur Erteilung eines Zahlungsbefehls erfolgen müßte.

Den 13. Oktober 1888.

Stadtschultheißenamt.  
G e l.

Stetten i. B.

Oberamts Cannstatt.

## Bau-Akkord.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt den Neubau eines Gemeindebackhauses im Submissionsweg zu vergeben.

Der Kostenvoranschlag berechnet sich für

Maurer-Arbeit auf . . . . .	588	fl.	25	3
Zimmer " " . . . . .	124	fl.	80	3
Gipsler " " . . . . .	28	fl.	80	3
Glafer " " . . . . .	27	fl.	—	3
Schlosser " " . . . . .	60	fl.	58	3
Zusammen auf . . . . .	829	fl.	43	3

Plan und Uberschlag können auf dem Rathaus dahier eingesehen werden.

Tüchtige Unternehmer werden ersucht, ihre Offerte nach Prozenten der Uberschlagspreise, mit entsprechender Aufschrift versehen, bei der unterzeichneten Stelle spätestens bis

Freitag den 19. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

einzureichen. Zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 13. Oktober 1888.

Schultheißenamt  
Büchle.

Waiblingen.

## Zugelaufener Hund.

Einem hies. Einwohner ist ein größerer, grauer Spitzhund zuge- laufen. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen bei der unterz. Stelle geltend zu machen.

Den 15. Oktober 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Blumenzwiebel-Empfehlung

Als Hyacinthen, Crocus, Tulpen, Lilien,  
Schneeglöcklein etc.

sowohl zum Treiben in Töpfe, Gläser etc. als auch ins freie Land in Gärten und auf Gräber.

In verschiedenen Sorten u. Farben, schöner Ware u. billigem Preise von  
Gottlieb Zeeb, Gärtner.

## Neustadter Kundenmühle.

Die in meinem Fabrikantwesen (früher Lorenzische Kunstmühle) neu eingerichtete Kundenmühle, empfehle ich bestens zu gefälliger Benützung und sichere prompte und reelle Bedienung zu.

Neustadt, Oktober 1888.

Wilh. Geissler.

Korb, 13. Oktober 1888.

## Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater

C. P. Schäfer, Kaufmann

heute Nad mittag 4 Uhr nach langem schweren Leiden verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die tr. Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 1 Uhr statt.



Waiblingen.  
Empfehle mich den geehrten Damen  
im Anfertigen von  
**Gostümes und  
Kinderkleidern.**  
Für gutes Passen wird garantiert!  
Preise billigt!  
**Emilie Misenheimer**  
Langestraße 66 III.

Waiblingen.  
Unterzeichnete erlaubt sich hiermit ihr  
reichsortirtes Lager in  
garnierten und ungarnierten  
**Damen- und  
Kinder-Hüten**  
sowie sämtlichen Putzartikeln  
für die bevorstehende Saison ange-  
legentlichst zu empfehlen.

**Fr. Koller**  
am Marktplatz.  
Große und kleine  
**Leere Kisten**  
hat zu verkaufen die Obige.

Waiblingen.  
Schönes  
**gebrodhenes Obst**  
verkauft.  
**Chr. Pfander.**

Waiblingen.  
**Einen Kellerplatz**  
zu einem oder zwei größeren Fassern  
hat zu vermieten  
**Fritz Kuppinger, Schuhmacher.**

Waiblingen.  
Ein noch brauchbarer  
**Regulier-Ofen**  
hat billig zu verkaufen.  
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Waiblingen.  
Frischgebrannter weißer und  
schwarzer  
**Kalk**  
ist sogleich zu haben bei  
**Ziegler Stier.**

Korb.  
Eine schöne neumeltige  
**Kuh**  
samt dem Kalb  
hat zu verkaufen  
**Johannes Schmid.**

Von Waiblingen nach Schwaikheim  
hat sich am Samstag Abend ein schwarzer  
**Spitzerhund verlaufen.**  
Man bittet, denselben gegen Belohnung  
abzugeben bei **Gottlieb Marquardt,**  
Schwaikheim.

**Abonnements**  
auf die  
**Cannstatter Zeitung**  
Amts- & Anzeigblatt für Stadt & Oberamt Cannstatt  
zugleich  
**Untertürkheimer & Fellbacher Anzeiger**  
= Auflage 2800 =  
nehmen alle Postanstalten und Landpostboten pro Quartal zu  
M. 1.20 ohne Postzuschlag entgegen.  
**Anzeigen jeder Art**  
finden in der  
**Cannstatter Zeitung**  
grösste und wirkungsvollste Verbreitung.

**Die Emmericher Waren-Expedition**  
zu Emmerich am Niederrhein

versendet per Post unter Nachnahme:

ca. 8pfündige Ia. holl. Gouda Tafelkäse	per Pfund.
" 4 " Kugeln " Gdamer Rothkrustkäse	zu 60 Pfg.
<b>Havanna-Cigarren</b> (mittlgroße Façons) per Kistchen á 100 Stück	80 "
<b>ohne Etiquette:</b>	
Nr. 378 Sumatra Deck 3/4 Havanna und 1/4 Brasil-Einlage Mark	4,50
" 423 Rein Havanna milde Dualität	5,15
" 484 Rein Havanna	5,80

Porto für 10 Pfund (500 Cigarren) beträgt 50 Pfg. Für die Güte  
der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für  
die Spar- und Vorschuss-Bereine der Kaiserlich deutschen Reichspost, und  
wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und  
franko zugesandt.

Sächs. Tuchsuhne und Cordsuhne  
im holzgegelten festen Tuchsuhl. f. Frauen  
Dutzend 11 Mark. Bei grösserer Abnahme  
Preisliste frei. billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

**Das größte Glück auf Erden**

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele  
Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Mogen-  
krante, Blutarme, Bleich- und Schwindfüchtige behandeln. Betrachte man  
nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so  
wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche  
Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser  
ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

**Theodor Konekly in Stein bei Säckingen.**

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Maden-  
würmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und  
sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe  
um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Ver-  
daunungschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Nebelkeiten,  
Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des  
Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen,  
Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im  
After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende  
sagende Schmerzen in den Gedärmen Herzklopfen, Menstruationsstörungen.  
— Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüg-  
lichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30-60 Minuten, ganz ohne  
Berufsstörung.

**Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten  
anzugeben.**

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen waren  
von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dien-  
liche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten.  
Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

**Altes Zinn, Blei,  
Kupfer, Messing,**  
kauft und zahlt die höchsten Preise  
**Kupferschmied Burger.**  
Waiblingen.  
2 tüchtige, solide  
**Möbelschreiner**  
finden für sofort dauernde Arbeit bei  
**Carl Friedrich, Schreiner.**

Waiblingen.  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
und Garten des Missionshauses ist zu  
vermieten.  
**Prediger Funf.**

Eine ältere Frau sucht  
**ein Zimmer**  
sodort zu mieten.  
Wer? sagt die Redaktion.  
Waiblingen.

**Eine Wohnung**  
hat zu vermieten bis Martini oder  
Lichtmess.  
**Matthäus Dobler, Weber.**  
Einen Morgen Acker mit 5  
schönen Bäumen im Rommelshäuser  
Weg hat zu verkaufen der Obige.

**Bittenfeld.**  
Einen  
**Kellerzuber**  
hat zu verkaufen  
**Jacob Bühner.**

**Medicinal-Tokayer,**  
chem. untersucht von  
**Dr. Sendtner,**  
München  
vom Weinbergbesitzer  
**Ern. Stein**  
in  
**Erdö-Benye**  
bei Tokay.  
garantirt rein,  
als vorzügliches  
Stärkungsmittel bei  
allen Krankheiten  
empfohlen,  
verkauft  
zu Engros-Preisen, bei  
**Apoth. Marggraff, Waiblingen.**



**+**

**Epilepsie.**

Krampf- und Nervenleidende finden  
sichere Heilung nach einzig dastehen-  
der tausendfach bewährter Methode.  
Briefliche Behandlung nach Ein-  
sendung eines ausführlichen Be-  
richtes, dieselben sind mit Retour-  
marken zu adressieren:  
**Hygiea Sanatorium' Hamburg I.**

**Amthliche Nachrichten.**

Bei den nach der Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und  
Schulwesens vom 19. Juni 1873 an den einzelnen Gymnasien abge-  
haltenen Abiturientenprüfungen haben nachstehende Schüler das  
Zeugnis der Reife erlangt und sich hiedurch die in Ziff. 10 Absatz 1 der  
genannten Verfügung bezeichneten Berechtigungen erworben:

**Braun, Hermann,** Sohn des Schullehrers in Winterbach.  
**Kraft, August,** Sohn des Kaufmanns in Waiblingen.  
**Krauß, Friedrich,** Sohn des Gastwirts in Winnenden.  
**Kippmann, Friedrich,** Sohn des Pfarrers in Weinstein.

**Württemberg.**

† Großheppach. Unsere Weinberge sind von der nassen  
Witterung des Sommers bei Weitem nicht so beeinflusst worden, wie  
man vielfach anzunehmen beliebt. Ein auch nur 1/2 Fuß tiefes Graben

hat diesen Sommer wie heute noch gezeigt, daß der Boden nicht die be-  
fürchtete Nässe hatte. Es erklärt sich daher, daß die vorhandenen schönen  
Trauben in der Gewinnung von Zuckergehalt fortarbeiten konnten und  
dies umsomehr, als bei uns auch das Laub dem Weinstock ganz ordent-  
lich erhalten blieb. Bei einer sorgfältigen Auslese die hier angestrebt  
werden wird, dürfen wir auf ein ganz nettes Erzeugnis von unsern be-  
kannt guten Traubensorten rechnen. Die wiedereingetretene gute Witterung  
gestattet ein Hinausschieben der Lese auf immerhin 8 Tage.  
Stuttgart, 13. Okt. Ein Obstmarkt, wie ihn heute der  
Wilhelmsplatz bot, ist wohl seit Jahren nicht gesehen worden. Nicht nur  
der Wilhelmsplatz war voll besetzt, auch die Wilhelmstraße und selbst die  
Hauptstätterstraße mußte zu Hilfe genommen werden, um alle Wagen  
unterbringen zu können. Trotzdem erhält sich der Preis des Obstes auf  
seiner Höhe. Auch für nächste Woche erwartet man weitere, ebenso bedeu-  
tende Zufuhren wie heute.

Stuttgart, 11. Okt. Nach dem medizinisch-statistischen Jahresbericht der Stadt Stuttgart zählte Stuttgart Ende 1887: 127 Aerzte, davon sind 12 aktive Militärärzte, 11 nur in Heilanstalten beschäftigte, 19 nicht oder nur ausnahmsweise praktizierend. Von den 10 Armenärzten wurden 4499 neue Krankheitsfälle übernommen (1886: 4667, 1885: 4675). Von den 4697 im ganzen behandelten Krankheiten einschließlic des Bestandes vom Vorjahr mit 189 haben 107 mit dem Tode geendet. Die Zahl der Wundärzte I. Klasse beträgt 2, II. Klasse 14, III. und IV. Klasse 4. Zahnärzte gab es 9. Die Zahl der Hebammen im ganzen Stadtdirektionsbezirk betrug 62, wovon 55 auf Stuttgart kommen. Tierärzte werden 22 aufgeführt. Apotheken gab es 15, wozu noch 3 Dispensieranstalten kommen, nämlich im Katharinenhospital, zugleich für Landeshebammschule, Bürgerhospital und Armenhaus, 4 im Militärlazaret und in der Tierarzneischule. — Im Stadtdirektionsbezirk sind 16 Apothekenbesitzer, 5 Verwalter, 17 approbierte, 13 nicht approbierte und 13 Lehrlinge.

Stuttgart, 13. Okt. Vom Montag an wird im Königsbau ein großes Diorama (deutsch Durchsichtsbild): Kaiser Wilhelm auf dem Sterbebett, ausgestellt sein. Das Gemälde ist in künstlerischer Vollendung von dem Münchener Maler Simm ausgeführt, es zeigt den entschlafenen Kaiser im Bett sitzend und von 17 Personen, die Zeugen seiner letzten Augenblicke waren, umgeben, alles getreu nach der Wirklichkeit, die Figuren lebensgroß. Seither in München ausgestellt, wird das Diorama nur kurze Zeit hier sein, um dann die Kunde durch verschiedene Städte anzutreten. — Es ist die Einrichtung getroffen, daß man mit einer Besuchskarte à 50 J zweimal, bei Tag und bei nächtllicher Beleuchtung, eintreten kann, um die Lichteffekte zu genießen.

Stuttgart. Am 8. Oktober d. J. kam ein Schuhmachermeister vom Lande hieher, um hier Gesellen zur Einstellung zu suchen. Auf der Herberge zur Heimat traf er drei arbeitslose junge Arbeiter, die er einstellte. Er bezahlte diesen dann in einem hiesigen Gasthaus das Nachtquartier und die Zehrung. Des andern Tags begab er sich mit denselben auf den Bahnhof, um mit ihnen heimzufahren. Während er an der Kasse für diese und sich die Billete löste, verschwanden plötzlich alle drei. Der eine derselben wurde bald darauf betreten und dem Gericht übergeben.

Stuttgart. Kellnerin zu sein ist noch immer kein schlechtes Geschäft. So hat in einem hiesigen stark besuchten Restaurant eine Biernymphen in etwa 5 Monaten sich die hübsche Summe von 600 M. erspart. Vielen Geschäftsleuten wäre dies nicht möglich gewesen.

— Privatier C. Essich in Bietigheim berichtet in der „Schwäb. Chr.“ über die Reise nach Posen, die er im Auftrag schwäbischer Landsleute, die zur Auswanderung auf die dortigen Ansiedlungsgüter geneigt sind, mit anderen Vertrauensmännern gemacht hat. Diese Begleiter waren für das Oberamt Bietigheim Gutsbes. Gemeinderat Bayha, für Ludwigsburg Ditting von Mögglingen, für Schorndorf Gemeinderat Fischer von Grumbach und Wahl von Adelberg. Die Abordnung kam am 21. abends in Posen an, wo sie vom Oberpräsidenten Grafen v. Zeblich-Trübschler, Vorstand der Ansiedlungskommission, aufs lebenswürdigste empfangen wurde und in der Person des Bauinspektors Messerschmidt einen Führer beigeordnet erhielt. Sie besichtigte sodann erst bei Jaroschin, dann im Kreise Gnesen eine Reihe von Ansiedlungsgütern. Am besten gefielen den Schwaben die Güter Cernicki, Sewojewo und Ustajwo in der Nähe der Bahnstationen Effenau und Podobawitz und sie erhielten auch vom Grafen Zeblich die Zusage, daß diese 3 Güter mit einer Gesamtfläche von ca. 2000 Hektaren bis zum Jahre 1891 für schwäbische Ansiedler reserviert bleiben sollen. Ueber den Eindruck, den die Abordnung von den dortigen Verhältnissen empfangen, berichtet Hr. C. Essich: „Auf bereitliegendem Gurswagen erreichten wir das Gut Cernicki, wo unter Verwaltung des Herrn Viertel eine selten schöne Zuchtschäfererei betrieben wird. Das Terrain ist hier wellenförmig und gefiel deshalb uns Schwaben am besten. An der vorbeistießenden Wellener, die bei Obernick in die Warthe mündet, liegen saftige Thalwiesen. Durch die polnischen Dörfer Katschowo und Jornowa gelangten wir zu den Gütern Sewojewo und Ustajewo, welches letzteres von der Bahnstation Effenau 5 km, von der Bahnstation Podobawitz 2 1/2 km entfernt ist. Zum erstenmale sahen wir Luzernfelder, worauf der 3. Schnitt noch in schönster Ueppigkeit stand, Kunkelrüben und Rotklee gedeihen vortrefflich, auch ein schönes Haberfeld (noch auf dem Halme) war zu sehen. Hierzu kommen die prächtigen Obstgärten, welche einen überaus reichen Ertrag liefern. Hier fanden wir ferner die schönsten Laubwälder, worin besonders die Eiche stark vertreten ist. Der Boden ist tiefgründig von dunkler Färbung, unter dem 50 cm tiefen Humus kommt eine feste Lehmschicht, von nicht weitgehenden Sandadern durchzogen. Hier findet sich auch der ausgezeichnete, in der Gegend als am ertragfähigsten bekannte sog. kujawische Boden, auf welchem Zuckerrüben und Luzerne am besten gedeihen. Das Hektar Land kostet ca. 800 M. Das Gut Ustajewo, welches im Laufe des Winters parzelliert wird, und von dem sich mehrere meiner Begleiter schon Stücke in der Größe von 15—35 Hektar bestellt haben, kann im nächsten Jahre mit 25 Familien besetzt werden und erhält auf Staatskosten eine eigene Schule. Eine evangelische Kirche wird gebaut, wenn die beiden anderen Güter auch besiedelt sind. Für Kirchen- und Schuldotation sind Ländereien reserviert, auch erhält die Gemeinde einen schönen Laubwald. . . . Wir traten befrichtigt die Heimreise mit der festen Ueberzeugung an, daß in dieser fruchtbaren, wenig bevölkerten Gegend sich noch für manchen fleißigen Bauern lohnende Arbeit findet, ohne daß er genötigt ist, dem Vaterlande den Rücken zu kehren. Viele Ansiedlungslustige sind nun vielleicht der Ansicht, es müsse alles sofort verkauft werden und der Umzug in kürze-

ster Zeit erfolgen; solche Eile ist aber durchaus nicht geboten, denn die Ansiedlungskommission kann die umfangreichen Vorarbeiten, die auf dem Gütern vor der Besiedlung erforderlich sind, unmöglich in allzu kurzer Zeit bewerkstelligen.“

Dehringen, 11. Oktober. Die Amtsversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung als Beitrag für das in Stuttgart zu errichtende Denkmal für Kaiser Wilhelm I. einen Beitrag von 6000 M. beschlossen. (Schw. Chr.)

Pöppingen, 12. Oktober. Heute vormittag fiel das vierjährige Mädchen des Cementwarenfabrikanten Schäffer 2 Stockwerke hoch auf die Straße herab, ohne sich im geringsten zu verletzen.

Geislingen, 12. Okt. In Tübingen befand sich gestern früh die Familie des Bauern Köscheisen, genannt Muttselbauer, in großer Lebensgefahr. Als am Morgen niemand sichtbar wurde, sah der Bruder der Frau nach und fand die ganze Familie, Mann, Frau und 2 Kinder in bewußtlosem Zustande im Bett. Die Ursache war eine Vergiftung durch Kohlenoxydgas, das einem neuen amerikanischen Regulierofen, der, wie es scheint, unrichtig behandelt worden, entströmen war. Mann und Kind kamen laut U. Tzgl. bald wieder zu sich, die Frau dagegen blieb lange Zeit bewußtlos. Erst den Bemühungen des eilig herbeigerufenen Oberamtsarztes Dr. Knauß gelang es, dieselbe wieder zum Bewußtsein zu bringen.

Heidenheim, 12. Okt. Der 5jährige Knabe des Schuhmachermeisters Weismann verschluckte eine Nadel samt Faden. Die Eltern waren in größter Sorge, doch zeigte das Kind nicht das geringste Uebel, und siehe, nach 48 Stunden, kamen die verschluckten Gegenstände auf peristaltischem Wege wieder zum Vorschein, ohne Schaden angerichtet zu haben.

Weingarten, 11. Okt. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr wurden, wie der D. N. schreibt, die Einwohner durch die Feuer Glocken jäh aus dem Schlafe geweckt. Es brannte das Haus des Flachners Grabherr in der Mühlbachstraße. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die sehr bedrohten Nachbarhäuser („Stern“ und das Haus der Schwester Wahl) zu schützen. Dagegen vermochte sie nicht zu verhüten, daß auch das große, stattliche Nachbarhaus des „Sternendäckers“ am Dachstuhl in Brand geriet und durch Feuer und Wasser arg beschädigt wurde. Die militärische Feuerwehr stand für den Notfall im Kasernenhofe in Bereitschaft, kam aber nicht zur Verwendung. Die Entstehungsursache des Brandes ist bis jetzt nicht bekannt.

Ulm, 13. Okt. Die 21jährige Tochter eines hier wohnenden pensionierten Stationsmeisters, welche sich gestern abend 7 1/2 Uhr oberhalb des „Roten Ochsenkellers“ auf die Stuttgarter Bahnlinie gelegt hatte, wurde von dem daherkommenden Güterzug überfahren. Der Unglücklichen wurde der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt. Wegen Unterbringung der Bedauernswerten, welche an Schwermut litt, in eine Anstalt, waren Unterhandlungen bereits eingeleitet.

Von der badischen Grenze, 10. Okt. In der bisher von dem Dr. Schütt, Oberamtsrichter a. D., im Schlosse in Bruchsal innegehabten Wohnung ist heute früh Feuer ausgebrochen. Durch das in der Nähe wohnende Militär und die herbeigeilte Feuerwehr wurde jedoch der Brand gelöscht. Demselben fiel ein Sekretär, in welchem sämtliche Wertpapiere und etwa 5000 M. in Gold aufbewahrt waren, zum Opfer. Da bei Durchsuchung der Brandreste von dem Gelde und den Papieren nichts gefunden wurde, ist Diebstahl mit Brandstiftung anzunehmen, was die bereits eingeleitete Untersuchung wohl alsbald ergeben wird. Dr. Schütt hat sein ganzes Vermögen testamentarisch dem Staate vermacht.

**Deutsches Reich.**

Frankfurt a. M., 12. Okt. (Herrn Oberbürgermeister Dr. Miquel) ist vom Kaiser und König eine hohe Auszeichnung zu Teil geworden. Derselbe erhielt den Roten Adler-Orden II. Klasse mit Stern und Eichenlaub. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß diese Auszeichnung nicht nur die hohen Verdienste, welche Herr Dr. Miquel um die Stadt Frankfurt sich erworben, sondern auch die erfolgreiche Förderung ehren und belohnen soll, die der unermüdblich thätige Mann den verschiedenartigsten Bestrebungen zum Wohle seiner Mitmenschen seit Jahren hat angedeihen lassen.

Leipzig, 11. Okt. Es bestätigt sich, daß Kaiser Wilhelm der Feier der Grundsteinlegung für das neue Reichsgerichtsgebäude anwohnen wird und daß auch König Albert von Sachsen sein Erscheinen zugesagt hat. Die Feierlichkeit findet am 31. d. M. statt, die baulichen Vorbereitungen auf dem Festplatze werden bereits in Angriff genommen. Bei der gleichzeitigen Anwesenheit des deutschen Kaisers und des sächsischen Landesherrn wird man einer großartigen Feier entgegensetzen dürfen.

Berlin, 13. Oktober. Aus Madenzie's Schrift sind Auszüge in Londoner und Newyorker Blättern erschienen. Nach den heute über die letzteren vorliegenden Mitteilungen stellt der englische Charlatan, ganz wie es von ihm zu erwarten war, in seinem Pamphlet, das übrigens die schmächtigsten Verleumdungen gegen die deutschen Aerzte enthält, nur Behauptungen auf, ohne die Spur eines wissenschaftlichen Beweises beibringen zu können. (F. J.)

Berlin, 11. Okt. Ein hiesiger sehr reicher Groß-Industrieller adoptierte die Tochter einer armen Wäscherin. Das Mädchen hatte dem alten Herrn einst aus der Gefahr, von zwei sich kreuzenden Trambahnwagen überfahren zu werden, gerettet.

— Dem Reichswaisenhaus in Schwabach sind nunmehr 200 000 M. seitens der Reichsoberreichtschule überwiesen worden. Die bis jetzt von der Reichsoberreichtschule gesammelten Gelder betragen 811,950 M., wovon für die Waisenhäuser (Bau, Einrichtung und laufende Ausgaben) 400 197 M. verausgabt wurden.

Ratibor, 9. Okt. Einen entsetzlichen Selbstmord hat, dem „R. B.“ zufolge, der 27 Jahre alte Sohn des Kolonisten Sopon in Neuwedel, angeblich wegen verschmähter Liebe, begangen. Derselbe befestigte eine Kette um seinen Leib und hing sich in der Scheune über dem hoch mit Stroh gefüllten Bansen auf. Sodann setzte er das Stroh in Brand und zösete sich bei vollem Bewußtsein in den Flammen hängend zu Tode. Die Scheune und noch ein Stallgebäude brannten nieder.

**A u s l a n d.**

R o m, 12. October. Crispi telegraphierte gestern an den Fürsten Bismarck: „Inmitten des Enthusiasmus, mit welchem Ihr erhabener Souverän als Freund unseres Königs und Haupt der unserem Lande verbündeten großen Nation in der Hauptstadt Italiens empfangen worden, und welcher ihn umgiebt, wenden sich meine Gedanken bewegt an Eure Durchlaucht. Ich wünsche, daß das Echo des Jubels, von dem Rom widerhallt, bis zu Ihnen gelange, um Ihnen zu sagen, wie sehr das italienische Volk Deutschland liebt und die Freundschaft dieses Landes hochschätzt, welches durch die Ratschläge Eurer Durchlaucht zu solchem Ruhm und solcher Größe gelangt ist. Möge unser Bündnis stets ein so herzlichtes und intimes bleiben zum Ruhme beider Völker und zum Besten des Friedens von Europa.“ — Fürst Bismarck antwortete: „Ich danke Euer Excellenz aus vollem Herzen, daß Sie in dem Augenblicke, wo Sie der Begegnung unserer Souveräne beiwohnten, welche der feierliche Ausdruck der herzlichsten Freundschaft der beiden großen Nationen ist, an mich gedacht haben. Das Bewußtsein, gemeinsam an der Befestigung der gegenseitigen Freundschaft unserer Souveräne und unserer Länder gearbeitet zu haben, und unser fester Wille, diese Freundschaft aufrechtzuerhalten und immer intimer zu gestalten, bilden in meinem Herzen eine teurere Verbindung zwischen Ihnen inmitten der glänzenden Feste, welche in Rom gefeiert werden, und mir in dem einsamen Walde, den Euer Excellenz vor 2 Monaten mit mir zu durchwandern die Freundlichkeit hatten.“

R o m, 12. October. Die Fahrt des Kaisers nach dem Vatican erfolgte um 1 1/4 in einem vierspännigen von Berlin eingetroffenen Hofwagen. Spitzreiter ritten voraus; neben dem Kaiser saß Herr von Schöler. Prinz Heinrich fuhr in einem Wagen der Gesandtschaft; das Gefolge benutzte Mietwagen. In den nach dem Vatican führenden Straßen bis nach dem Peterspöge und in dem zum Vatican führenden Eingänge bildeten italienische Truppen Spalier. Auf dem ganzen Wege bis zum Peterspöge wurde der Kaiser mit dem lebhaftesten Enthusiasmus begrüßt. Um 1 Uhr 35 Minuten traf der Kaiser im Vatican ein. Im inneren Hof wurde der Kaiser von einem Zuge der Palastgarde mit der päpstlichen Fahne begrüßt, von dem Fürsten Rußpölli und Mgr. Sinischi empfangen und bis zu dem ersten Treppenabsatz geleitet, wo der Majordomus des Papstes Mgr. Macchi, der Secretär Mgr. Piffort und andere Prälaten, sowie die Officiere der Schweizergarde ihn empfingen und bis in den Clementinosaal führten. Hier wurde der Kaiser von dem Oberstkämmerer Mgr. della Volpe und anderen Hochwürdigkeiten des Papstes empfangen. Gensdarmen, Schweizergarden, Palastgarden und Nobelparden erwiesen in den Sälen, welche der Kaiser und seine Begleitung passierten, die Honneurs. Am Eingange des Thronsaales schritt der Papst dem Kaiser entgegen und führte ihn in das Pioalcabinet, wo ein eigens errichteter Baldachin sich befand, unter welchem drei gleiche Sessel für den Kaiser, den Papst und den Prinzen Heinrich standen. Letzterer trat erst nach der ersten Begrüßung des Kaisers mit dem Papste ein; später folgten Graf Herbert Bismarck und die anderen Herrn vom Gefolge des Kaisers, welche der Kaiser dem Papste vorstellte. Nach dem Empfange stattete der Kaiser dem Cardinal-Staatssecretär Rumpolla einen Besuch ab und beschäftigte unter dessen Geleit mit dem Prinzen Heinrich den Vatican und die Peterskirche. Die Rückfahrt erfolgte in demselben Wagen, in welchem der Kaiser von der preussischen Gesandtschaft zum Vatican gefahren war. — Gestern Abend zog sich der Kaiser nach abgehaltenem Cercle in seine Gemächer zurück und arbeitete bis 11 Uhr mit dem Grafen Bismarck.

R o m, 13. Okt. Kaiser Wilhelm überreichte gestern dem Papste eine goldene Tabatiere mit Edelsteinen besetzt, mit dem Bilde des Kaisers auf dem Deckel. Auch dem Mgr. Mocenni schenkte der Kaiser eine reichgeschmückte Tabatiere.

R o m, 13. Okt. Beim Galadiner brachte Se. Maj. der König Humbert folgenden Toast aus: „Mit tiefer Freude und lebhafter Dankbarkeit begrüße Ich hier in Meiner Residenz, hier in der Hauptstadt Italiens, Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm II. Die Anwesenheit des Oberhauptes der großen Nation und der ruhmreichen Dynastie, mit welcher Ich aus alter Freundschaft verbunden bin, in Rom ist ein neues Pfand der Allianz, welche von Uns für den Frieden Europas und für die Wohlfahrt unserer Völker geschlossen worden. Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät Meines erhabenen Gastes, auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin, auf das Wohl des deutschen Heeres, des Schutzes und Ruhmes Deutschlands.“ Se. Majestät der Kaiser Wilhelm erwiderte: „Ich danke Ew. Majestät aufs herzlichste für die warmen Worte, welche Ew. Majestät an Mich gerichtet haben. Die Berufung auf die von uns Väter überkommene Bundesgenossenschaft findet in Mir ein lebhaftes Echo. Unsere Länder haben unter der Führung großer Herrscher beide mit dem Schwerte ihre Einigkeit erkämpft. Die Gleichartigkeit unserer Geschichte bedingt, daß unsere Völker stets zusammenstehen werden zur Aufrechterhaltung dieser Einheit, welche die sicherste Garantie für den Frieden bietet. Unsere Beziehungen haben den lebendigsten Ausdruck gefunden in der erhebenden Begrüßung, die Ew. Majestät Hauptstadt Mir hat zu teil werden lassen. Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, sowie des so sehr bravenitalienischen Heeres!“

R o m, 13. Okt. Zu der gestrigen Galatafel waren 120 Einladungen erfolgt. Nach der Tafel fand Cercle statt, der von 10 bis 12 Uhr dauerte. Etwa eine Stunde vor Beginn der Galatafel hatte der Kaiser Herrn Crispi zu längerer Audienz berufen lassen, an deren Schluß er ihm mit huldvollen Worten den Schwarzen Adlerorden verlieh.

R o m, 13. Okt. König Humbert verlieh dem Kaiser den Militärorden von Savoyen, den höchsten Militärorden Italiens.

R o m, 13. Okt. Die Truppenparade ist glänzend verlaufen. Kaiser Wilhelm, König Humbert und das überaus glänzende Gefolge ritten zunächst die Front der Truppen ab, welche alsdann vorbeimarschirten. Zuerst die Infanterie, dann die Fußartillerie, die Alpentruppen, die Bersaglieri im Lauffschritt, die Cavallerie und darauf die reitende Artillerie. Die Parade war um 12 1/2 Uhr beendet. Der Kaiser sprach dem König Humbert seine Anerkennung und seinen Dank für die ausgezeichnete Leistung der Truppen aus. Die Königin und sämtliche Prinzessinnen wohnten vor einem auf dem Paradeselde errichteten Pavillon der Truppenparade bei. Auf dem Paradeselde waren unabherrschbare Menschenmassen versammelt. (F. S.)

R o m, 14. Okt. Der Kaiser, der König und die Königin, sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses mit ihrem Gefolge, der Staatsminister Graf Bismarck, der Ministerpräsident Crispi, der Botschafter Graf Solms und andere hohe Persönlichkeiten begaben sich gestern Abend um 10 1/2 Uhr nach dem Capitol, wo sie von dem Bürgermeister und den städtischen Behörden empfangen wurden. Die hohen Herrschaften besichtigten das Museum und begaben sich alsdann nach dem großen Saal. Beim Eintritt in denselben spielte die Musik die deutsche Nationalhymne. Es folgte hierauf die feierliche Inaugurierung der anlässlich des Besuchs des Kaisers entworfenen Gedenkinschrift. Sodann begann das Concert. Nach Beendigung desselben besichtigten die hohen Herrschaften den sogenannten Conservatoren-Palast und verweilten dann kurze Zeit am Büffet. Gegen Mitternacht erfolgte die Rückfahrt. Dem Empfange, welcher auf das Glänzendste verlief, wohnten etwa 3000 Personen, darunter zahlreiche Damen bei. Das Capitol war mit elektrischem Lichte auf das Prachtigste erleuchtet.

Paris, 9. Okt. Zu Beaune (Burgund) spielte sich gestern in einem Wandaquarium eine fürchterliche Scene ab. Der Director desselben Bernolet, war in den Käfig der Krokodile gestiegen, um sich in der Bändigung dieser Bestien zu produzieren. Anfangs gelang alles, bis Bernolet gerade auf dem größten Krokodile saß, die Unvorsichtigkeit beging, sich umzuwenden, um dem hintenstehenden Wärter etwas zuzurufen. In diesem Augenblicke stürzten sich zwei der wildesten Tiere auf ihn, eines bis ihm den Arm ab, während ihm das andere ein Stück Fleisch aus dem Unterleib herausriß. Alles dies geschah so rasch, daß Hilfe unmöglich war. Bernolet wurde als unförmliche Masse aus dem Käfig getragen. Die Aufregung des Publikums war eine grenzenlose.

**Gerichtssaal.**

Stuttgart, 11. Okt. (Schwurgericht.) Am gestrigen letzten Tage der Schwurgerichtssession wurde vormittags die 24jährige ledige Dienstmagd Sofie Benzell von a. Stockheim, O. A. Brackenheim, wegen versuchten Kindsmords abgeurteilt. Es ist das jenes Mädchen, welches am Nachmittage des 15. September ihr 14 Tage altes Kind in die Abtrittsgrube der Mergenthalerischen Wirtschaft hier geworfen hat. Die Angeklagte hat schon 1885 unehelich geboren und erklärt, in bitterer Not gehandelt zu haben. Das Kind, welches sich durch Schreien bemerklich machte, ist, als es schon dem Untersinken nahe war, unbeschädigt aus der Abtrittsgrube gezogen worden. Das Plaidoyer des St. A. Dr. Clegg stellte das Glend, worin die Angeklagte sich befunden, nicht in Abrede, bekämpfte aber die Zulassung mildernder Umstände, da die Angeklagte zweifellos vorsätzlich und mit Ueberlegung die That ausgeführt habe. Nach einer eindrucksvollen Verteidigungsrede des St. A. C. Hauptmann verneinten die Geschworenen die Ueberlegung der That und bejahten die Frage nach mildernden Umständen, worauf dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend auf 3 Jahre Gefängnis erkannt wurde.

Am Nachmittage wurde der 22jährige ledige Carl Johann Bauhof von Mellingen, O. A. Ehlingen, wegen versuchter Nothzucht angeklagt; er wurde freigesprochen.

Zum Schluß dankte der Vorsitzende den Geschworenen für ihre aufopfernde Thätigkeit und Mitwirkung bei der Rechtsprechung über so viele meist wichtige Straffälle und wünschte allen ein herzlichtes Lebewohl.

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise des wüthenden Fruchtmarkts.**

Vom 11. October 1888.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.	Niederst. Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Preis.		
Dinkel per Str.	7 31	7 20	7 14	8 —	7 —	
Haber per Str.	6 56	6 47	6 31	6 75	5 50	

**Buxlin-Stoff**, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Raumgarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direct an Private portofrei in's Haus Buxlin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Muster Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.